

Sachstandsbericht 2022/2023

Kultursteuerung

Inhalt

1. KULTURSTEUERUNG	1
Besonderheiten im Berichtszeitraum.....	2
2. ARBEITSSCHWERPUNKTE	3
Kulturverwaltung	3
Kulturförderung.....	3
Kulturvermittlung und -entwicklung.....	7
Netzwerk- und Gremienarbeit.....	8
3. SONDERPROJEKTE IM BERICHTSZEITRAUM	9
Zukunft Innenstadt	9
Weitere Sonderprojekte	10
4. AUSBLICK	13

1. KULTURSTEUERUNG

Die Kultursteuerung ist an das Büro des Bürgermeisters und Kulturdezernenten angegliedert und übernimmt im Sinne eines Kulturamtes hoheitliche Aufgaben der kommunalen Kulturarbeit.

Ziel ist die nachhaltige Stärkung und Weiterentwicklung des Kulturstandorts Rüsselsheim auf Grundlage des Kulturprofils der Stadt Rüsselsheim am Main.

Die Kultursteuerung ist Koordinations- und Beratungsstelle für die Rüsselsheimer Kulturszene und versteht sich als Anlaufstelle für Kulturschaffende aus allen Sparten.

Zu einer ihrer Hauptaufgaben gehört die lokale Kulturförderung.

Die Kultursteuerung nimmt eine koordinierende Funktion ein und übernimmt strategische Aufgaben. Dies geschieht über die Beratung bei Projektanfragen und -ideen, die Bewertung von Anträgen zur freien Projektförderung sowie die allgemeine Unterstützung und Vernetzung der lokalen Kulturszene. Zudem ist die Vernetzung der Kommune innerhalb der Rhein-Main-Region sowie auf Landesebene Aufgabe der Kultursteuerung. Dies geschieht beispielsweise über Arbeitstreffen mit Kulturamtsleiter*innen in der „AG Kultur“ des Hessischen Städtetages.

Als städtische Anlauf- und Koordinierungsstelle setzt sich die Kultursteuerung für die Weiterentwicklung der städtischen Kulturarbeit ein. Verfahren zur Verleihung von Preisen und Stipendien sind wiederkehrende Aufgaben der Kultursteuerung. Dauerhaft zuständig ist die Kultursteuerung für:

- Projektförderung
- Institutionelle Förderung
- Förderstipendium Kultur
- Kulturpreis
- Vereinsförderung
- Verdienstplakette für kulturelle Leistungen
- Leuchtende Vorbilder
- Raumvergabe Atelier „freiraum f3“

Über die wiederkehrenden Formate hinaus übernimmt die Kultursteuerung Verantwortung für in besonderem Interesse der Stadt liegende Sonderprojekte im Kulturbereich.

Als Teil des Dezernatsbüros fungiert die Kultursteuerung als Kommunikationsschnittstelle. Dies bezieht sich auf Anfragen aus der freien Kulturszene und der Vereinslandschaft, auf die Kommunikation mit anderen Kommunen sowie auf die interne Kommunikation zwischen den städtischen kulturellen Einrichtungen und Institutionen.

Besonderheiten im Berichtszeitraum

1. Personalsituation in der Kultursteuering

Für die Erfüllung der Aufgaben der Kultursteuering stehen im Stellenplan zwei Vollzeitstellen zur Verfügung.

Im Frühjahr 2022 fand auf der Stelle des Kulturmanagers nahtlos ein personeller Wechsel statt.

2. Haushaltssituation der Stadt

Da es sich aus haushaltsrechtlicher Sicht bei der Kulturförderung um eine sogenannte „freiwillige Leistung“ handelt, stellt die finanzielle Situation der Kommune sowohl Akteur*innen der Kulturszene als auch die Kultursteuering vor Herausforderungen. Zusa-gen zu neuen Projektvorhaben sind gemäß der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) nur dann möglich, wenn der Haushaltsentwurf der Kommune durch die Genehmigungs-behörde (im Falle Rüsselsheims das Regierungspräsidium Darmstadt) genehmigt ist.

Dies verlangt von Antragssteller*innen große Voraussicht bei der Planung ihrer Projekte, die entweder mit viel Vorlaufzeit beantragt oder auf Basis eines Förderbescheids vorbe-haltlich der Haushaltsgenehmigung durchgeführt werden müssen. Jede Ausgabe, die vor einem Haushaltsbeschluss erfolgt, stellt dann ein eigenes finanzielles Risiko der An-tragstellenden dar. Diese Situation erschwert die Planungssicherheit für kulturelle Pro-jekte in Rüsselsheim am Main.

Auch auf städtische Auszeichnungen im Kulturbereich hat eine verspätete Haushaltsge-nehmigung direkte Auswirkungen. Im Berichtszeitraum erfolgten die Auslobungen der Förderstipendien 2022 und 2023 sowie des Kulturpreises 2022 zeitverzögert. Auch die Verdienstplaketten für kulturelle Leistungen 2022 konnte erst im Folgejahr verliehen werden.

2. ARBEITSSCHWERPUNKTE

Die Arbeitsschwerpunkte der Kultursteuerung umfassen vier Felder: Kulturverwaltung, Kulturförderung, Kulturvermittlung & -entwicklung sowie Netzwerk- und Gremienarbeit.

Kulturverwaltung

Die Kultursteuerung verwaltet die im Produkt „040030000 Kultursteuerung“ zusammengefassten Mittel zur Förderung und Steuerung der kommunalen Kulturarbeit. Zur Fördermittelverwaltung gehört das Ausstellen von Förderbescheiden zu Projektanträgen, die Auszahlung von Fördermitteln sowie die Prüfung von Verwendungsnachweisen.

Die Vergabe von Fördermitteln, Preisen und Stipendien sind in Richtlinien und Verträgen geregelt, die bei Bedarf fortgeschrieben werden.

Kulturförderung

Die Förderung der lokalen Kulturszene ist eine Hauptaufgabe der Kultursteuerung. Die Unterstützung erfolgt dabei auf unterschiedlichen Wegen.

1. Förderlotse Kultur

Das Team der Kultursteuerung informiert Kulturschaffende über Fördermöglichkeiten und berät bei der Entwicklung von Projekten und der Beantragung von Förderungen. Das gilt zum einen für die städtische Projekt- und Vereinsförderung sowie Stipendien und Preise, mit denen kulturelle Vorhaben und Initiativen vor Ort unterstützt werden. Zum anderen berät die Kultursteuerung auch zu überregionalen Programmen, Fonds und Stiftungen, die Fördermittel in unterschiedlichster Höhe für bestimmte Kultursparten und Projektformen ausschreiben.

Um einen dauerhaften und niederschweligen Zugang zu aktuellen Ausschreibungen von Fördermitteln zu gewährleisten, erstellte die Kultursteuerung 2022 das Rechercheportal „**Förderlotse Kultur**“ auf der Webseite der Stadt Rüsselsheim. Das Portal bietet eine Auflistung der wichtigsten Programme und Institutionen. Hinweise zu Zielgruppen, Voraussetzungen und Fristen erlauben eine schnelle Einschätzung, welches Programm zum eigenen Projekt passen könnte. Über aktuelle Ausschreibungen und Initiativen informiert die Kultursteuerung zudem in einem Newsletter, der an kulturelle Einrichtungen und Akteur*innen der Kulturszene versendet wird.

➔ <https://www.ruesselsheim.de/kultur/kulturfoerderung/foerderlotse-kultur/>

2. Projektförderung

Die Mittel zur freien Projektförderung dienen der finanziellen Unterstützung von zeitlich befristeten Projektvorhaben. Im Berichtszeitraum wurden **45 externe Projekte** geför

Insgesamt wurden **128.197,88 €** an Fördergeldern bewilligt. Eine ausführliche Auflistung aller geförderten Projekte bietet Anlage 2.

3. Institutionelle Förderung

Über die institutionelle Projektförderung werden Formate unterstützt, die jährlich wiederkehrend stattfinden und eine besondere Bedeutung für die Rüsselsheimer Kulturszene haben. In den Jahren 2022 und 2023 wurden auf diese Art gefördert:

- **Rüsselsheimer Filmtage** (Förderverein Cinema Concetta e.V.)
Die Rüsselsheimer Filmtage sind ein zweitägiges satirisches Kurzfilmfestival, das seit 1994 jedes Jahr im Juni im Theater Rüsselsheim am Main stattfindet. Veranstaltet werden die Rüsselsheimer Filmtage von Ehrenamtlichen des gemeinnützigen Fördervereins Cinema Concetta Filmförderung Rüsselsheim e. V. im Auftrag der Stiftung Cinema Concetta Filmförderung.
Für die Durchführung der Rüsselsheimer Filmtage wird dem Förderverein seit dem Jahr 2018 jährlich ein Zuschuss in Höhe von 2.146,83 € als Festbetrag gewährt. Darüber hinaus umfasst die Förderung auch die Übernahme der Mietkosten des Stadttheaters und der für die Veranstaltung der Rüsselsheimer Filmtage notwendigen Technik- und Personalkosten von Kultur123.
- **Kunstverein Rüsselsheim e.V.**
Der Kunstverein Rüsselsheim e.V. ist ein herausragender Impulsgeber für die Kulturszene der Stadt Rüsselsheim am Main und leistet seit vielen Jahren mit der Organisation regelmäßiger Ausstellungen zeitgenössischer Künstler*innen wichtige Arbeit im Bereich der Kunstvermittlung. Die Stadt Rüsselsheim am Main unterstützt den Kunstverein Rüsselsheim e.V. regelmäßig im Zuge der Projektförderung bei seiner Arbeit. Der Verein erhält neben einer Einzel-Projektförderung jährlich eine institutionelle Förderung in Höhe von 1717,47 €. Im November 2023 erfolgte eine **Neufassung der Fördervereinbarung**, in der die jährliche institutionelle Förderung und projektbezogene Förderung des Kunstvereins zusammengefasst wurden. An die Stelle einzelner Projektförderanträge tritt ab 2024 ein in der Fördervereinbarung festgelegter jährlicher Pauschalbetrag.

4. Förderstipendium Kultur

Das Förderstipendium Kultur der Stadt Rüsselsheim am Main hat insbesondere die Nachwuchsförderung zum Ziel und dient der Förderung von Kunst und Kultur in den Sparten Tanz, Musik, Literatur, Bildende Kunst, Darstellende Kunst, Architektur, Film/Video, Künstlerische Fotografie, Gestaltung, Medien- oder Modedesign. Die Kultursteuerung hat die Aufgabe, das Verfahren auszuschreiben, Bewerbungen anzunehmen, die Jurysitzung zur Auswahl der Stipendiat*in vorzubereiten und die Veranstaltung zur Übergabe des Stipendiums zu organisieren. Zudem begleitet die Kultursteuerung die Stipendiat*innen bei der Verwirklichung ihrer Projekte im Rahmen des Stipendiums.

Das Stipendium wird in der Regel jährlich vergeben, unter dem Vorbehalt eines genehmigten Haushaltes, was mit Blick auf die Auslobung der Stipendien 2022 und 2023 zu zeitlichen Verzögerungen führte. Erst nach der Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde war der Beginn des Verfahrens und der Aufruf zu Bewerbungen möglich.

Im Berichtszeitraum konnte die Vergabe der Förderstipendien 2021 und 2022 realisiert werden. Die Vergabe des Förderstipendiums 2023 erfolgte nach einer Reform der Richtlinien im Jahr 2024.

Für das Jahr **2021** wurde **Elias Khani-Alemouti** mit einem Stipendium ausgezeichnet, der zur Zeit an der Theaterakademie August Everding in München seine Schauspielausbildung absolviert. Die Feierstunde zur Verleihung des Stipendiums fand im September 2022 im Foyer des Theaters Rüsselsheim statt.

Mit dem Förderstipendium **2022** wurde **Daria Kolesnyk** ausgezeichnet. Daria Kolesnyk wurde 2001 in Charkiw in der Ukraine geboren, wo sie Bildende Kunst an der Charkiw State Academy of Design and Arts studierte. Nach dem Überfall Russlands auf die Ukraine musste Daria Kolesnyk aus ihrem Heimatland fliehen. Über Mainz gelangte sie schließlich nach Rüsselsheim. Nach Ausstellungen im „Rind“, „Rollwerk“ und „freiraum f3“ wurde sie schnell zu einer festen Größe in der jungen Kunstszene der Stadt. Die Feierstunde zur Verleihung des Stipendiums an Daria Kolesnyk fand am 10. Oktober im Kulturzentrum „das Rind“ statt.

2023 erfolgte eine **Reform des Vergabeverfahrens** auf Basis der Ergebnisse einer Evaluation des Förderstipendiums. Ein wesentliches Ergebnis dieser Evaluation war eine Anpassung der Höhe des monatlichen Stipendiums. Bei der Einführung im Jahr 1991 orientierten sich die monatliche Rate des Stipendiums am damaligen BAföG-Höchstsatz für Studierende in Höhe von 600 DM. Dieser Regelsatz wurde auch in den darauffolgenden Jahren weitgehend beibehalten und lag zuletzt bei 350 € monatlich. Für die Neufassung der Vergaberichtlinien wurde nun der aktuelle BAföG-Höchstsatz von monatlich 812 € zu Grunde gelegt und zugleich beschlossen, dass die Höhe des Stipendiums jährlich angepasst wird. Weitere Anpassungen im Zuge der Richtlinienreform betrafen eine Namensänderung des Stipendiums zu „Förderstipendium *Kultur* der Stadt Rüsselsheim am Main“ sowie eine Anpassung der Bewerbungsfristen und die Ausweitung der Öffentlichkeitsarbeit, um die Zielgruppe des Stipendiums besser zu erreichen.

Nach Beschluss der Neufassung durch die Stadtverordnetenversammlung am 05.10.2023 erfolgte die Ausschreibung des Förderstipendiums **2023** erstmals auf Grundlage der neuen Richtlinien. In einer Jurysitzung im März 2024 wurden die Künstler*innen **Lisa Rost** und **Yannick Pfeifer** ausgezeichnet, die sich das Stipendium teilen. Lisa Rost studiert derzeit Kommunikationsdesign an der Hochschule Mainz. Sie ist als Bildende Künstlerin, Fotografin und Kuratorin von Ausstellungen tätig. Yannick Pfeifers Arbeiten umfassen Konzept- und Performanceaktionen, Plastiken sowie großformatige Gemälde.

5. Kulturpreis

Der Kulturpreis der Stadt Rüsselsheim am Main wird alle zwei Jahre verliehen, vorbehaltlich der Genehmigung des städtischen Haushaltes. Auch hier nimmt die Kultursteuerung die Bewerbungen entgegen und organisiert die Jurysitzungen sowie die Feierstunde zur Verleihung des Kulturpreises. Im Berichtszeitraum fand die Vergabe des Kulturpreises 2022 statt, die auf Grund der späten Haushaltsgenehmigung im Dezember 2022 erst im darauffolgenden Jahr erfolgen konnte.

In einer Jurysitzung im Juni 2023 wurde die Jugend-Big-Band „**IKS Swing Kids**“ des Rüsselsheimer Gymnasiums Immanuel-Kant-Schule ausgezeichnet. Damit würdigt die Jury die herausragende Rolle des seit zwanzig Jahren von Jens Hunstein geleiteten Ensembles für die musikalische Kultur in der Stadtgesellschaft. Die IKS Swing Kids sind aus der in den 1980er-Jahren von Horst Aussenhof an der Immanuel-Kant-Schule etablierten Jazz-AG hervorgegangen. 1988 wurden die IKS Swing Kids als Nachwuchs-Big-Band der renommierten IKS Big Band gegründet. Seit 1992 werden die verschiedenen Ensembles von dem Verein IKS Jazz e.V. getragen. Die feierliche Vergabe des Preises fand am 30. November 2023 in der Aula der Immanuel-Kant-Schule statt.

6. Vereinsförderung

Im Rahmen der städtischen Vereinsförderung werden, vorbehaltlich der Haushaltsgenehmigung, die Rüsselsheimer kulturellen Vereine und deren Kinder- und Jugendarbeit sowie der Stadtverband der kulturellen Vereine jährlich finanziell gefördert.

Kulturelle Vereine im Sinne der Richtlinien sind Vereinigungen, die weder Sportvereine, karitative oder politische Zusammenschlüsse oder Vereinigungen für Garten-, Tier- und Landschaftspflege sind und die in einer Liste der förderfähigen Vereine eingetragen sind. Über Anträge auf Eintragung in diese Liste oder Streichung aus der Liste entscheidet der Kultur-, Schul- und Sportausschuss der Stadtverordnetenversammlung.

Bis 2022 lag die Zuständigkeit für die Förderung der kulturellen Vereine beim Eigenbetrieb Kultur123. Seit 2022 wird sie von der städtischen Kultursteuerung verwaltet. Indem die Förderung in die Zuständigkeit der Stadtverwaltung übergang, wurden die hoheitlichen Aufgaben im Sinne eines Kulturamtes und deren Förderbudgets unter dem Produkt der Kultursteuerung zusammengeführt.

Für die jährliche Vereinsförderung stehen 44.800 € zur Verfügung. Basis der gültigen Richtlinien werden die Zuschüsse in Abstimmung und Prüfung durch den Vorstand des Stadtverbandes der kulturellen Vereine der Stadt Rüsselsheim e.V. errechnet und eine Empfehlung an den Magistrat ausgesprochen. Die Vergabe erfolgt nach Beschlussfassung durch den Magistrat der Stadt Rüsselsheim am Main.

Für die Förderung im Jahr **2022** wurden von 49 berechtigten Vereinen 32 Förderanträge eingereicht. Im Bereich „Kinder- und Jugendförderung“ wurden 2.137,00 € ausgezahlt, im Bereich „Allgemeine Vereinsförderung“ 42.663 €.

Für die Förderung im Jahr **2023** wurden von 47 berechtigten Vereinen 34 Förderanträge eingereicht. Im Bereich „Kinder- und Jugendförderung“ wurden 2.989,00 € ausgezahlt, im Bereich „Allgemeine Vereinsförderung“ 41.811 €.

7. Verdienstplakette

Die Verdienstplakette für langjährige ehrenamtliche Tätigkeit auf dem Gebiet der Kultur wird, unter Vorbehalt der Haushaltsgenehmigung, jährlich vergeben. Hier bestehen die Aufgaben der Kultursteuerung darin, die Vorschlagsliste des Stadtverbandes der kulturellen Vereine für den Magistrat vorzubereiten sowie die Feierstunde zur Übergabe der Verdienstplaketten auszurichten.

In den Berichtszeitraum fällt die Nachholung der Ehrung für das Jahr **2021**, aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung 2021. Im Rahmen einer Feierstunde am 06. Mai 2022 wurde die Verdienstplakette an Sascha Auth, Lydia Bardonner und Torsten Steinborn übergeben.

Die Vergabe der Verdienstplakette für das Jahr **2022** wiederum erfolgte aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung 2022 erst am 21.07.2023. Geehrt wurden Ursula Höfeld, Christine Koch, Peter Hackl und Horst Weber.

Noch im selben Jahr wurde die Verdienstplakette **2023** vergeben. In der Feierstunde am 24.11.2023 wurden Karl-Heinz Eitel, Heike Pockrandt, Margot Beck, Daniela Hrdlicka, Elke Lebron Saez ausgezeichnet.

Im Rahmen der beiden Feierstunden des Jahres 2023 wurde erstmals eine **neu gestaltete Verdienstplakette** vergeben. Im Auftrag der Stadt Rüsselsheim am Main entwarf der

Kulturpreisträger Uwe Wenzel die neue Auszeichnung. Die Vorderseite der in Bronze gegossenen Plakette zeigt abstrahierte und ineinander übergehende architektonische Details von drei zentralen Rüsselsheimer Kultureinrichtungen: das Theater, die Opelvillen sowie das Stadt- und Industriemuseum.

Kulturvermittlung und -entwicklung

Die Arbeit der Kultursteuerung zielt auf die nachhaltige Stärkung und Weiterentwicklung des Kulturstandorts Rüsselsheim ab. Neben der Förderung von Kulturvorhaben aus der freien Szene ist die Stadt auch als Kooperationspartnerin direkt an der Umsetzung von Projekten beteiligt. Aus Mitteln der Kulturförderung werden zudem städtische Kulturinitiativen finanziert, die beispielsweise auf Anträge der Stadtverordnetenversammlung zurückgehen.

Die Kultursteuerung wirkt in diesen Fällen an der Umsetzung von Vorhaben mit. Die Aufgabenfelder umfassen u.a. Konzeptentwicklung, Projektmanagement, die Akquise von Drittmitteln, logistische Unterstützung, Vernetzung, Veranstaltungsorganisation oder Öffentlichkeitsarbeit (Erstellen von Reden und Grußworten, Presstexten, Social-Media-Content, Pressegespräche).

Beispiele für **Sonderprojekte** im Berichtszeitraum werden in Abschnitt 3 einzeln aufgeführt.

Zu den städtischen **Dauerprojekten** gehören:

1. Freiraum f3 – Das offene Atelier der Stadt

Die Stadt Rüsselsheim am Main stellt Kunst- und Kulturschaffenden einen offenen Ate-lierraum in der Innenstadt kostenfrei zur Verfügung: den „freiraum f3“.

Das leerstehende, ehemalige Ladengeschäft in der Frankfurter Straße 3 wurde von der Stadt zur kulturellen Nutzung angemietet. Der freiraum f3 ist ein Werkraum, in dem Künstler*innen arbeiten, experimentieren und ihre Werke präsentieren können. Auf rund 100 Quadratmetern Fläche bietet er den oft dringend benötigten Platz für kreative Werkprozesse jeglicher Art. Die Schaufensterfronten erlauben Einblicke in den künstlerischen Schaffensprozess. Werkschauen und Aktionstage laden zu einem Dialog mit den „freiraum“-Künstlerinnen und Künstlern während ihrer Residenzen ein.

Die Kultursteuerung ist Anlaufstelle für Anfragen zur kulturellen Nutzung des „freiraum f3“, stellt Nutzungsvereinbarungen aus, verwaltet die Ausstattung des Raumes und koordiniert die Residenzen sowie die dazugehörige Pressearbeit.

Im Berichtszeitraum nutzten insgesamt 20 Künstler*innen in 16 Residenzen das Angebot des offenen Ateliers. Die Nutzungszeiträume der einzelnen Residenzen lagen zwischen zwei und 12 Wochen. Der freiraum f3 war damit im Berichtszeitraum nahezu durchgehend belegt.

Das Atelier wird überwiegend von lokalen Kulturaktiven genutzt und ist damit ein unmittelbar wirksamer Beitrag zur Förderung der städtischen Kulturszene. Zu den lokalen Nutzer*innen gehören Nachwuchskünstler*innen wie Yannick Pfeifer, Lisa Rost und Daria Kolesnyk ebenso wie langjährig aktive Künstler*innen wie die Gruppe Pentimenti. Im freiraum gastierten zudem überregional und international tätige Künstler*innen wie Tamara Dauenhauer (Berlin), Emanuel Heim (Basel/Berlin) oder Davide Herrera (Guatemala/Wien). Der freiraum f3 wird vor allem von bildenden Künstler*innen genutzt. Im Berichtszeitraum fanden zudem Installationen, Lesungen, eine Graffiti-Werkstatt, sowie Projekte aus dem Bereich Kunstforschung statt.

2. Leuchtende Vorbilder

Die „Leuchtenden Vorbilder“ sind ein Langzeit-Kunstprojekt von Vollrad Kutscher. In der so genannten "Galerie aus Licht" installierte Kutscher 1998 insgesamt 14 Leuchten, die nach und nach mit in Miniaturmalerei aufgebrachten Portraits der ausgewählten Vorbilder versehen werden sollten. In einer Negativ-Projektion sind die jeweiligen Persönlichkeiten in Form von Schatten-Portraits der in der Galerie eingebrachten Persönlichkeiten entlang der Rückwand des Ratssaales abgebildet. Die Installation ist so angelegt, dass sie über einen Zeitbogen kontinuierlich erweitert wird. Alle drei Jahre wird die Installation im Ratssaal um ein weiteres „Leuchtendes Vorbild“ ergänzt.

Die Kultursteuerung schreibt den Ideenwettbewerb zur Einreichung von Vorschlägen aus, koordiniert die Jurysitzung und organisiert die Feierstunde zur Ehrung des neu gewählten „Leuchtenden Vorbildes“.

Zuletzt wurde die "Galerie aus Licht" um das **"Leuchtende Vorbild 2022"** erweitert: **Hertha Dünzinger**. Sie ist damit das achte „Leuchtende Vorbild“ seit der Installation des Kunstwerkes. Neben Hertha Dünzinger sind die „Leuchtenden Vorbilder“ bislang: Adam und Sophie Opel (1998), Walter Rietig (2001), Luise Heßemer (2004), Herta Max (2013), Dr. Günter Neliba (2016) und Kostas Alexandridis (2019).

Im Rahmen einer öffentlichen Feierstunde am 15. Juni 2023 setzte Vollrad Kutscher eine Glaskappe mit Hertha Dünzingers Portrait in die „Galerie aus Licht“ im Ratssaal des Rüsselsheimer Rathauses ein.

Netzwerk- und Gremienarbeit

Als zentrale Anlaufstelle der Kommune ist die Kultursteuerung Ansprechpartnerin für lokale wie überregionale Akteur*innen, die kulturelle Vorhaben in Rüsselsheim umsetzen möchten. Die Kultursteuerung berät insbesondere die freie Kunst- und Kulturszene bei der Projektplanung, vermittelt Kontakte und Kooperationen und sondiert potentielle Handlungsfelder sowie Bedarfe in der Szene.

Ein intensiver Austausch wird auch mit dem Stadtverband der kulturellen Vereine (SKV), den städtischen Kultureinrichtungen (Eigenbetrieb Kultur123, Museum und Archiv, Opelvillen) sowie den beiden städtisch geförderten Kulturzentren („das Rind“ und „Rollwerk“) gepflegt. In regelmäßigen Rücksprachen sowie einem jährlichen Jour fixe zur Programmplanung finden enge Abstimmungen zur Kulturentwicklung statt.

Auch die Vernetzung auf interkommunaler Ebene wird von der Kultursteuerung aus vorangetrieben. Sie vertritt die Stadt Rüsselsheim in der **„AG Kultur“ des hessischen Städtetages**, in der die Kulturamtsleiter*innen der hessischen kreisfreien und Sonderstatusstädte zusammengeschlossen sind. Die AG trifft sich zweimal pro Jahr und berät über Fragen der Kulturverwaltung, der Kulturmoderation und des Kulturmanagements, bereitet Stellungnahmen bzw. Eingaben vor und bietet eine Vernetzung der Leitungen der Kulturämter bzw. Kulturfachbereiche untereinander.

Gemeinsam mit der Leitung des Stadt- und Industriemuseums vertritt die Kultursteuerung zudem die Stadt bei den Sitzungen der **„AG KulturRegion FrankfurtRheinMain“**. Die AG dient dem Austausch der Mitgliedskommunen und der Vorbereitung von Kooperationen im Rahmen der Projekte der KulturRegion („Route der Industriekultur“, „Starke Stücke Festival“ oder „Geist der Freiheit“).

3. SONDERPROJEKTE IM BERICHTSZEITRAUM

Zukunft Innenstadt

Die Stadt Rüsselsheim am Main konnte 2021 erfolgreich Mittel des Förderprogramms „Zukunft Innenstadt“ des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen einwerben und für Stadtentwicklungsprojekte aufwenden. Die Kultursteuerung hatte die Federführung für drei Projekte im Rahmen des „Zukunft Innenstadt“-Programms.

1. Bel R! Festival 2023

Als Leuchtturmprojekt von „Zukunft Innenstadt“ wurde auf Initiative der Kultursteuerung 2023 ein neues Kunst- und Kulturfestival für Rüsselsheim ins Leben gerufen: das „Bel R! Festival“. Maßgeblicher Ansatz war die Ausrichtung einer kulturellen Veranstaltungsreihe, deren Programm auf Nachwuchskünstler*innen in der Region sowie den Einbezug der Kulturszene ausgerichtet ist. Damit sollte das Bel R! Festival auch als Mittel einer aktivierenden und partizipativen Kulturförderung dienen, um die freie Kunst- und Kulturszene an der kulturellen Innenstadtentwicklung unmittelbar zu beteiligen.

Das Festival fand erstmals vom 12. bis 21. Mai 2023 statt und wurde von einem Organisationsteam aus acht Personen aus der freien Kulturszene und einem ehrenamtlichen Helferkreis von rund 30 Personen unter der Leitung der Kultursteuerung durchgeführt. Das Festivalprogramm umfasste 50 Einzelveranstaltungen an zehn Festivaltagen mit rund 200 beteiligten Künstler*innen. Das Programm war kostenfrei. Insgesamt konnten im Verlauf des Festivals rund 7.000 Besucher*innen erreicht werden. Die Gesamtkosten des Festivals beliefen sich auf 65.200 Euro.

Die positiven Rückmeldungen aus der Bevölkerung, der Presse und der Politik machten deutlich, dass das Festival im durchgeführten Format eine Bereicherung der Kulturlandschaft der Stadt Rüsselsheim darstellt und insbesondere für junge Menschen ein ergänzendes Angebot bietet. Als erste Folgemaßnahme war das Bel R! Festival mit einem eintägigen Veranstaltungsprogramm am „Rieslingsonntag“ 2023 beteiligt und bespielte den Marktplatz mit einer Musikbühne sowie weiteren Kultur- und Kreativangeboten.

Auf Antrag der Stadtverordnetenversammlung erarbeitete die Kultursteuerung ein Organisations- und Finanzierungskonzept zur Verstetigung des Festivals. Dem Konzept entsprechend wurde die Organisation und Leitung des Festivals auf den neu gegründeten Kulturverein „sturmfrei e.V.“ übertragen, der aus dem Organisationsteam des ersten Bel R!-Festivals hervorgegangen war. Auf diese Weise wird gewährleistet, dass sich junge Kulturaktive aus Rüsselsheim direkt an der Weiterentwicklung des Festivals beteiligen und die Planung und Durchführung durch ein breitaufgestelltes Organisationsteam getragen wird.

Die Stadt Rüsselsheim unterstützt die Veranstaltung ab 2024 als Kooperationspartnerin im Rahmen einer Fördervereinbarung. Die Höhe des jährlichen finanziellen Zuschusses beträgt 65.000 €. Der Trägerverein bemüht sich zudem um die Einwerbung von Drittmitteln und Sponsoring. 50 % der eingeworbenen Drittmittel oder Sponsorengelder werden zur Refinanzierung der städtischen Förderung des Bel R!-Festivals verwendet.

2. Freiraum f3 – Ertüchtigung und mobile Technikausstattung

Dem Ansatz von „Zukunft Innenstadt“ zur Förderung der Attraktivität und Nachhaltigkeit der Innenstadt entsprechend erfolgte ab 2023 eine Ertüchtigung des offenen Ateliers „freiraum f3“. Da der Raum in erster Linie zur kulturellen Zwischennutzung durch die Stadt angemietet wird, wurde auf nachhaltige Investitionen und Maßnahmen Wert gelegt, die im Bedarfsfalls auch in Nachfolgeprojekten zur Anwendung kommen können.

Neben der Installation einer kleinen Pantryküche sowie eines Internetzugangs zur Aufwertung der Aufenthaltsqualität im freiraum, wurde aus Mitteln von „Zukunft Innenstadt“ auch eine mobile Technikausstattung (Licht, Beschallung, etc.) angeschafft, die eine Basisausstattung für Residenzen und Veranstaltungen im offenen Atelier bietet. Zudem können die Technikelemente auch bei kleineren Kulturevents, insbesondere in der Innenstadt zum Einsatz kommen.

3. Quintuplet

Im Rahmen des Landesförderprogramms Zukunft Innenstadt und mit freundlicher Unterstützung des Lions Club Rüsselsheim Cosmopolitan konnte die Erstellung eines neuen Kunstwerks im öffentlich Raum finanziert werden: Das „Quintuplet“.

Der englische Begriff „Quintuplet“ bezeichnet ein Fahrrad mit fünf Satteln. Um 1890 wurde ein solches fünfsitziges Fahrrad in der neu eingerichteten Fahrradfabrik von Adam Opel gebaut und wohl zu Werbezwecken eingesetzt. Im Jahr 1895 entstand ein Foto, das die damals im Radsport erfolgreichen Opel-Brüder auf einem Quintuplet sitzend zeigt.

Das Kunstwerk „Quintuplet“ stellt eine Nachbildung dieses historischen Fahrradmodells nach den Entwürfen des Rüsselsheimer Künstlers Uwe Wenzel dar, in einer Ausführung in geschwärztem Edelstahl, mit Satteln, Pedalen und Griffen aus Bronze, bräunlich patiniert (Länge: 400cm, Höhe 95cm). Die Plastik lehnt, im Boden verankert, an einer Laterne aus geschwärztem Edelstahl, die über Bodenleitungen mit Strom versorgt wird und nachts die Skulptur von oben beleuchtet (Höhe der Laterne über dem Boden: 350cm).

Die Metallplastik „Quintuplet“ erinnert an das bedeutsame Kapitel der Kultur- und Mobilitätsgeschichte der Stadt, das vom Fahrradsport geprägt war und das eng mit der Unternehmensgeschichte von Opel und dem Standort Rüsselsheim am Main verbunden ist. Standort des „Quintuplets“ ist der Platz vor dem Südwesteingang des Verna-Parks. Die öffentliche Vorstellung des Kunstwerks erfolgte am 19. Dezember 2023 im Beisein des Künstlers.

Weitere Sonderprojekte

1. Ausstellung „Kunst trotz(t) Ausgrenzung

Unter dem Motto „Offen geht“ zeigte das Diakonische Werk Groß-Gerau/Rüsselsheim vom 26. August bis 25. September 2022 die Ausstellung „Kunst trotz(t) Ausgrenzung“ in Rüsselsheim. Im Rahmen des Ausstellungsprogramms wurden 150 Werke von 50 Künstler*innen an fünf Ausstellungsorten präsentiert. Gemeinsames Thema der Werke ist die Auseinandersetzung mit gesellschaftlicher Ausgrenzung.

Die Stadt Rüsselsheim unterstützte das Ausstellungsprojekt im Rahmen einer Projektförderung. Die Kultursteuering war zudem als Projektpartnerin an der Umsetzung beteiligt, unter anderem in der Koordination der Ausstellungsorte und des Begleitprogramms.

2. Retrospektive Inge Besgen

Anlässlich des 90. Geburtstages der Kulturpreisträgerin Inge Besgen präsentierte die Stadt Rüsselsheim am Main in Kooperation mit der MOTORWORLD Manufaktur vom 24. November bis 15. Dezember 2022 eine Werkschau der Künstlerin. Kuratiert wurde die Ausstellung von Prof. Dr. Viola Hildebrand-Schat und Claudia Niemann. Gemeinsam mit dem Betriebsteil „Kultur & Theater“ von Kultur123 unterstützte die Kultursteuering die Planung und Umsetzung der Ausstellung.

Die Werkschau schlägt einen Bogen vom Frühwerk der Künstlerin in den 1970er Jahren bis hin zu Arbeiten zu Beginn des 21. Jahrhunderts und nimmt zentrale Positionen und Werkgruppen in den Blick. Ergänzt wurde die Ausstellung um einen „Art Walk“, der vom Opel-Altwerk zu weiteren Stationen im Stadtraum führte, an denen Werke der Künstlerin besichtigt werden konnten.

Zur Vernissage wurde auch die von der Stadt geförderte Dokumentation „Jede Linie wird ein Kreis“ der Filmemacherinnen Lynnette Luis und Claudia Niemann als Preview-Fassung gezeigt. Es sind die letzten Filmaufnahmen, die in ihrem Atelier M55 auf dem Rüsselsheimer Opelgelände entstanden sind und Inge Besgen aktiv beim künstlerischen Arbeiten zeigen.

Im Auftrag der Stadt wurde abschließend ein 3D-Scan der Ausstellung erstellt und damit die Werkschau in Form eines virtuellen Rundgangs dauerhaft zugänglich gemacht.

Weitere Informationen: <https://www.ruesselsheim.de/kultur/retrospektive-inge-besgen/>

3. AG „Quo vadis Kultur123“

Zwischen dem 7. Juni und 8. Dezember 2022 tagte die Arbeitsgruppe „Quo vadis“, die sich mit der mittel- und langfristigen Finanzplanung des Eigenbetriebs Kultur123 befasste. Zu diesem Zweck wurden in insgesamt sieben Sitzungen die Leistungsportfolios der einzelnen Betriebsteile (Musikschule, Stadtbibliothek, vhs, Kultur und Theater) einschließlich einer Vollkosten-Betrachtung im Jahresvergleich begutachtet. Der Arbeitsgruppe gehörten Vertreter*innen der Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung, Vertreter*innen der Betriebsteile von Kultur123 sowie der Verwaltung an.

Die Kultursteuering begleitete die AG-Sitzungen und verfasste einen Zwischenbericht, in dem Entwicklungsmöglichkeiten auf Basis der Betrachtung der Leistungsportfolios beschrieben wurden. Der Zwischenbericht wurde der Stadtverordnetenversammlung vorgelegt, die in der Sitzung vom 20. Juli 2023 die im Bericht benannten Prüfaufträge sowie die Fortschreibung der AG-Tätigkeit in einer Steuerungsgruppe beschloss. Die Steuerungsgruppe aus Vertreter*innen der Fraktionen, der Betriebsteile und der Verwaltung nahm im Oktober 2023 ihre Arbeit auf.

4. Kulturpass

Mit dem KulturPass stellte die Bundesregierung 2023 allen Jugendlichen mit Geburtsjahr 2005 ein Budget von 200€ zur Verfügung, das in einem Zeitraum von zwei Jahren für kulturelle Zwecke genutzt werden konnte. Ziel des KulturPasses ist es, junge Menschen auf das Kulturangebot vor Ort hinzuweisen und zugleich die Kultureinrichtungen

zu unterstützen, indem das Angebot dazu beitragen soll, die Nachfrage in den Einrichtungen zu stärken und neues Publikum zu gewinnen.

Die Kultursteuerung stellte Informationen zu Angeboten in Rüsselsheim zusammen, die sich mit dem KulturPass nutzen ließen. In einem persönlichen Anschreiben wurden alle Jugendliche in Rüsselsheim mit Geburtsjahr 2005 auf das Angebot hingewiesen.

5. Perspektive Rollwerk

Mit dem „Rollwerk“ entstand 2022 im Opel-Altwerk ein neues soziokulturelles Zentrum in Rüsselsheim. Mit seinem vielfältigen Angebot wurde das Rollwerk schnell zu einem Aushängeschild und Frequenzbringer für die Rüsselsheimer Innenstadt mit einem Einzugsgebiet, das über das Rhein-Main-Gebiet hinausgeht. Das Tagesgeschäft im Rollwerk besteht aus dem Betrieb einer Skatehalle mit Café. In der Halle finden zudem regelmäßig öffentliche Kulturveranstaltungen statt.

Das Programmangebot des Rollwerks wurde zunächst ausschließlich auf Basis von ehrenamtlichem Engagement geleistet. Mit fortschreitendem Erfolg zeigte sich jedoch bald der Bedarf nach einer Professionalisierung des Betriebs und einer städtischen Unterstützung. Das gilt nicht zuletzt für die Frage des Standorts: Aufgrund der anstehenden Sanierung des Altwerks ist Laufzeit des Mietvertrags mit der Motorworld GmbH befristet.

In engem Austausch mit der Stadtverwaltung konnte das Rollwerk Ansätze zur Konsolidierung und Weiterentwicklung des Betriebs realisieren. Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 20. Juli 2023 wurden dem Rollwerk Mittel zur Erstellung eines Perspektivkonzepts sowie ein einmaliger Zuschuss zur Absicherung des Betriebs und Programmangebots zur Verfügung gestellt. Zugleich wurde, vorbehaltlich der Vorlage eines Perspektivkonzepts, eine institutionelle Förderung des Rollwerks ab 2024 beschlossen.

6. Zukunftskonzept und Fördervereinbarung „das Rind“

Zum Ende des Jahres 2023 lief die Fördervereinbarung mit dem Trägerverein des soziokulturellen Zentrums „das Rind“, dem Verein für Freizeit und Kultur e.V., nach einer Laufzeit von sieben Jahren und zwei jeweils einjährigen Verlängerungen aus. Auflage der vorangegangenen Verlängerung der Fördervereinbarung war eine Evaluation von Strukturanpassungen im Betrieb des Kulturzentrums sowie die Vorlage eines tragfähigen Zukunftskonzepts. Das Konzept wurde der Kultursteuerung 2023 vorgelegt.

Nach der kritischen Bestandssicht und positiven Beurteilung der umgesetzten Strukturanpassungen erarbeitete die Kultursteuerung mit dem Trägerverein eine Vereinbarung über eine zukünftige Förderung des Kulturzentrums. Gegenstand der Vereinbarung war insbesondere eine Anpassung und Dynamisierung der Förderung, um Personalkostensteigerungen entsprechend der Tarifierhöhungen im öffentlichen Dienst zu berücksichtigen.

Die neue Fördervereinbarung wurde mit einer Laufzeit von fünf Jahren von der Stadtverordnetenversammlung in ihrer Sitzung am 14. Dezember 2023 beschlossen. Mit dem Beschluss wurde zugleich geregelt, dass die Förderung des Kulturzentrums „das Rind“ weiterhin im Wirtschaftsplan von Kultur123 abgebildet und nicht an die Kulturförderung der Stadt Rüsselsheim am Main redelegiert wird.

4. AUSBLICK

1. Projektförderung

Die Kultursteuering hat 2024 eine Aktualisierung der Verfahrensregelung zur Projektförderung auf den Weg gebracht. Die Aktualisierung dient der Anpassung von Verwaltungsabläufen, der Berücksichtigung der Antidiskriminierungsklausel sowie der Einführung eines einheitlichen Verfahrens für die Projektabrechnung mit Verwendungsnachweis

2. Vereinsförderung

Die Anträge zur Vereinsförderung 2024 werden beschieden, wenn die Genehmigung des Regierungspräsidiums für den Haushalt 2024 vorliegt.

Bis zum Beginn des Förderzeitraums 2025 wird eine Neuregelung der Vereinsförderung erarbeitet. Die Neureglung verfolgt das Ziel, den Verwaltungsaufwand bei der Berechnung der Vereinsförderung zu verringern, die Antragsstellung zu vereinfachen, die Kinder- und Jugendförderung zu stärken und eine ausgeglichene Verteilung der Fördermittel zu erreichen.

3. Förderstipendium Kultur: Workshops

In einer neuen Programmreihe lädt die Kultursteuering ab 2024 ehemalige Förderstipendiat*innen nach Rüsselsheim ein, um Praxisworkshops zu ihren Kreativberufen anzubieten. Damit will die Stadt den Künstler*innen, die hier ihren Weg begonnen haben, eine Bühne bieten und den Menschen in Rüsselsheim die Möglichkeit geben, praktische Einblicke in verschiedene Kunst- und Kreativberufe zu erhalten.

4. Filmdokumentation „Lynchmorde Rüsselsheim“

Am 26. August 1944 ermordete ein aufgebrachter Mob in Rüsselsheim sechs kriegsgefangenen amerikanischen Piloten. Die „Rüsselsheimer Lynchmorde“ wurden nur ein Jahr später in einem der ersten Kriegsverbrecherprozesse der Nachkriegszeit aufgearbeitet und geahndet. Bis es zu einer Auseinandersetzung mit dem Verbrechen in der Rüsselsheimer Gesellschaft kam, dauerte es sehr viel länger. Anlässlich des 80. Jahrestages beauftragt die Stadt Rüsselsheim den Filmemacher Thomas Frickel mit der Produktion eines Dokumentarfilms, der die Ereignisse der Lynchmorde und ihre wechselhafte Erinnerungskultur zusammenfasst.

5. Kunstaustausch Évreux – Rüsselsheim

Die Kultursteuering entwickelt gemeinsam mit Projektpartner*innen ein Konzept für einen Kunstaustausch zwischen den Partnerstädten Évreux und Rüsselsheim. Ziel des Kunstaustauschs ist der regelmäßige wechselseitige Besuch von Künstler*innen aus den Partnerstädten: Künstler*innen aus Évreux werden nach Rüsselsheim eingeladen, um im offenen Atelier der Stadt, freiraum f3, oder im „Labor“ der Kunst- und Kulturstiftung Opelvillen zu arbeiten. Im Gegenzug werden Künstler*innen aus Rüsselsheim, z.B. die jeweils aktuellen Förderstipendiaten aus Rüsselsheim, zu einem Aufenthalt nach Év-

reux eingeladen, um im dortigen Kulturzentrum „Maison des Arts“ zu arbeiten. Zur Finanzierung des Kunstaustauschs sollen Mittel des hessischen Landesförderprogramms „Internationale Kulturförderung“ eingeworben werden.

Das Vorhaben zielt darauf ab, die Städtepartnerschaft mit einem Kultur- und Kunstaustausch zu beleben, das Kulturprogramm der beiden Städte zu bereichern und den beteiligten Künstler*innen neue Perspektiven und Kontakte zu eröffnen.